



Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Landesgeschäftsstelle Hannover, Hans-Böckler-Allee 18, 30173 Hannover

**Kooperationsseminar
zur sicherheitspolitischen Bildung
vom 28.10. - 30.10.2022
in dem Europäischen Bildungs- und Tagungshaus
Bad Bevensen**

Landesgruppe Niedersachsen
Heinrich-Sven Neddermeier

Landesschriftführer
Kurt-Schumacher-Kaserne
Hans-Böckler-Allee 18
30173 Hannover

Tel. +49 511 815 330
Fax +49 511 815 491
info@reserveniedersachsen.de
www.reserveniedersachsen.de

Freitag, 2. September 2022

Migration und Flucht als sicherheitspolitische Herausforderung für Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

die Landesgruppe Niedersachsen beauftragt die Kreisgruppe Elbe-Weser-Dreieck mit der Durchführung eines sicherheitspolitischen Seminars.

Seit Ausbruch des Angriffskrieges gegen die Ukraine sehen wir, dass die Themen Flucht und Migration von aktuellem sicherheitspolitischem Interesse sind.

Bereits die Flüchtlingsbewegung im Jahr 2015 stellte eine Zäsur dar. Eine gesellschaftliche Debatte entflammte darüber, wie wir die Herausforderungen, die mit Flucht und Migration einhergehen, bewältigen.

Hunderttausende geflüchtete Ukrainer suchen derzeit Zuflucht in Deutschland. Wir sehen, dass Kriege nicht nur Auswirkungen in den beteiligten Ländern haben, sondern allumfassend sind und Bereiche wie Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Sicherheit tangieren.

Migration und Sicherheit - diese beiden Begriffe werden häufig in einem Atemzug genannt. Aber warum verstehen viele Migration als ein Sicherheitsrisiko und was ist damit genau gemeint? Dieses Seminar untersucht die komplexen und nicht immer eindeutigen Beziehungen zwischen Migration und Sicherheit.

Wenn von komplexen Beziehungen zwischen Migration und Sicherheit die Rede ist, dann beginnt diese Komplexität bei der Definition der Begriffe. Sicherheit ist nicht einfach zu beschreiben oder abzugrenzen, denn jeder versteht unter Sicherheit etwas Anderes. Sicherheit definiert sich darüber, welche materiellen und ideellen Werte ein Individuum, eine Gruppe oder politische Gemeinschaft für schützenswert erachtet und wie der Schutz dieser Werte umgesetzt werden soll. Entsprechend vielfältig sind die Vorstellungen darüber, wer oder was eine Bedrohung für etwas oder jemanden darstellen könnte, entsprechend vielfältig sind auch sicherheitspolitische Vorstellungen und Konzepte.

Fehlende Eindeutigkeit besteht auch im Hinblick auf Migration. Migration bedeutet nach einer Definition der Vereinten Nationen zunächst einmal nur, dass eine Person ihr Aufenthaltsland ändert, unabhängig von den Gründen oder der Aufenthaltsdauer im neuen Land. Jemand der nicht in seinem Heimatland lebt und arbeitet wäre demnach genauso ein sogenannter "internationaler Migrant" wie eine Erasmus-Studentin, die ein Semester im Ausland verbringt. Angesichts aktueller Debatten um Fluchtbewegungen nach Europa wird der Begriff Migration im allgemeinen Sprachgebrauch aber häufig eng geführt. Er meint dann vor allem eine durch Krieg, Gewalt oder politische Verfolgung erzwungene Migration, die in Flucht und der Suche nach Asyl in einem anderen Land resultiert und Schutz vor den Verhältnissen im Heimatland bietet.

Nichtsdestotrotz wird Migration - insbesondere Flucht und Asyl - im öffentlichen Diskurs immer wieder mit Sicherheitsrisiken in Zusammenhang gebracht. Warum ist das so?

Betrachtet man den aktuellen politischen Diskurs in Europa (und darüber hinaus), so stößt man auf viele Äußerungen von Politikerinnen und Politikern, die in Migration eine fundamentale Bedrohung sehen. Migrantinnen und Migranten werden in diesen Aussagen etwa mit Terrorismus und Kriminalität in Verbindung gebracht, als "Sozialschmarotzer" bezeichnet oder als Gesundheitsrisiko betrachtet, da sie Krankheiten einschleppen könnten. Sie werden dabei nicht nur als wirtschaftliche Belastung dargestellt, sondern auch als eine Bedrohung von Werten und Identitäten.

Solche Aussagen zielen auf eine pauschalisierende Herabsetzung von Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Nationalität oder Religion. Der Politikwissenschaftler Jef Huysmans hat analysiert, wie politische Akteure dabei bewusst diffuse Ängste vor dem Fremden bedienen und daraufsetzen, dadurch Legitimation für die von ihnen angebotenen Lösungsstrategien zu gewinnen. Diese bestehen größtenteils aus restriktiveren Grenzschutzmaßnahmen, etwa verstärkten Grenzanlagen an den europäischen Außengrenzen, der Überwachung von Migrationsrouten mit Drohnen oder Schiffen und der Durchführung von Kontrollen weit vor der eigentlichen Grenzlinie. Dazu kommen beschleunigte Asylverfahren und Abschiebungen.

Möglich wird die diskursive Verbindung von Migration und Sicherheit durch die eingangs erwähnte konzeptionelle Offenheit des Sicherheitsbegriffs. Dadurch ist es möglich, jedes gesellschaftliche Thema zu einem Sicherheitsproblem zu erklären, somit auch die Anwesenheit von Geflüchteten. Wird beispielsweise eine behauptete Verbindung zwischen Migration und Terrorismus hinreichend oft von einflussreichen Personen oder Institutionen wiederholt und findet sie Anklang bei Teilen der Bevölkerung, dann kann es gelingen, Migration in der öffentlichen Wahrnehmung tatsächlich als anerkanntes Sicherheitsrisiko zu etablieren.

Auch Umweltmigration bringt sicherheitspolitische Herausforderungen mit sich, die weltweite Auswirkungen - direkter oder indirekter Art - haben können. Wanderungsbewegungen infolge des globalen Klimawandels können zu politischer, gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Destabilisierung der Ursprungsländer führen. Im Falle grenzüberschreitender Migration kann sie sich auf Nachbarländer bzw. -regionen übertragen. Nachbarregionen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union wie Nordafrika und Subsahara-Afrika sowie der Nahe Osten sind hinsichtlich der Folgen des Klimawandels besonders gefährdet. Was können

Deutschland, die EU und die direkt betroffenen Staaten tun, um die akuten Auswirkungen von Migration und die Ursachen zu bekämpfen sowie die Resilienz zu stärken?

Aktuell zeigt sich Migration laut der International Organisation für Migration (IOM) überwiegend als Binnenmigration. Dieser Trend wird sich verstärken. Für das Jahr 2016 zählte das International Displacement Monitoring Centre (IDMC) 24,2 Millionen Binnenmigranten infolge von Wetterextremen und Umweltkatastrophen.

Wie wird Migration zum Sicherheitsrisiko?

Ungeregelte Migrationsbewegungen lassen in Herkunfts-, Transit- oder Zielländern das Konfliktpotenzial ansteigen. Ausschlaggebend sind vor allem die örtliche Situation in Bezug auf Ressourcenverfügbarkeit und Versorgungssicherheit, das Potenzial für ethnische oder religiöse Spannungen sowie die Entwicklung von Parallelgesellschaften, die Gewährung von Aufenthalts- und Grundrechten für Migranten, die Handlungsfähigkeit betroffener staatlicher Institutionen sowie die Stabilität des politischen Systems. So sorgen z.B. im seit 2003 andauernden Darfur-Konflikt (Sudan) neben ethnischen Auseinandersetzungen auch Verteilungskonflikte um knappe Ressourcen aufgrund zunehmender Bodendegradation und gleichzeitigem Bevölkerungswachstum für zusätzliche, unregelmäßige Migration. Die instabile Lage in der von Krisen geprägten Region nimmt noch zu.

Migration kann somit eine regelrechte Kettenreaktion nach sich ziehen, die eine erhebliche Herausforderung der nationalen und internationalen Sicherheitspolitik bedingen kann.

Was können Deutschland und die EU tun?

Regionen wie Nordafrika und Subsahara-Afrika sowie der Nahe Osten sind hinsichtlich der Folgen des Klimawandels besonders gefährdet. Daher wäre es für die Bundesrepublik und die EU denkbar, den eingeschlagenen Weg bei der Bekämpfung akuter Auswirkungen von Flucht und Migration sowie deren Ursachen, z.B. im Rahmen der drei BMZ-Sonderinitiativen weiterzuvollziehen. Ziel muss es sein, durch eine Fokussierung auf Wirtschaft, Handel, Bildung und Beschäftigung vor Ort Perspektiven zu schaffen.

Durch finanzielle Mittel, Technik und Know-how im Bereich erneuerbarer Energien, Wasserversorgung, Küstenschutz usw. gilt es, die betroffenen Regionen zu unterstützen, wie es die Ergebnisse der UN-Klimakonferenzen vorsehen. Realistisch durchführbare Umsetzungspläne, die zeitnah und umfassend implementiert werden, sind notwendig, um den Herausforderungen wirksam entgegenzutreten. Auf diese Weise wird auch die Resilienz der betroffenen Bevölkerung, der Staaten sowie deren politische Institutionen präventiv gestärkt. Um destabilisierenden Effekten in Aufnahmeländern durch den Zuzug von Migranten gezielt entgegenzuwirken, ist ein politikfeldübergreifendes Handeln entscheidend. Ebenso gilt es, die Öffnungstendenzen politischer Systeme in der Region zu fördern, die eine entscheidende Rolle bei der Stabilisierung der Region spielen.

Kurzfristig sollten deutsche und europäische Regierungsführung im Hinblick auf die Demografieentwicklung Afrikas, die Folgen des Klimawandels und den steigenden Migrationsdruck ihre

präventive Arbeit sowie einen vernetzten Ansatz ausbauen. Um Sicherheitsrisiken in ihrem Ursprung entgegenzuwirken, sollte dieser Ansatz humanitäre, wirtschaftliche, diplomatische, entwicklungs- und sicherheitspolitische Aspekte bündeln. Fortschreitende Globalisierung sorgt - unabhängig von umweltinduzierter Migration - für verstärkte Mobilität. Von Seiten der amtierenden Regierungen gilt es, diese Entwicklung anzuerkennen und ihr in konkreten Gesetzesvorhaben Rechnung zu tragen. Dazu kann, insbesondere für Deutschland, ein modernes und situationsgerechtes Einwanderungsgesetz zählen, das es möglich macht, aus Wanderung entstehendes Potenzial für das eigene Land gewinnbringend zu nutzen und einen Beitrag leistet, weltweite Migrationsbewegungen künftig besser zu strukturieren. Es ist nicht zu übersehen, dass sich in den Bereichen - Klima, Migration und Sicherheit - Werte und Interessen innerhalb der Gesellschaft fundamental gegenüberstehen. Für einen Erfolg möglicher Maßnahmen trotz divergierender Positionen ist es umso notwendiger, dass die Bevölkerung in Entscheidungsprozesse einbezogen wird.

Das Seminar findet

vom 28. bis 30. Oktober 2022

in der

**Europäisches Bildungs- und Tagungshaus Bad Bevensen
Gustav Stresemann Institut, Klosterweg 4, 29549 Bad Bevensen
Tel.: 05821 / 955-0, Fax.: 05821 / 955 – 299,
www.gsi-bevensen.org**

statt.



Seminarleitung: Martin Kaiser, Institutsleiter Gustav Stresemann Institut
Hans-Jürgen Vogt, Kreisbeauftragter Sicherheitspolitische Arbeit Elbe-
Weser-Dreieck

**Moderation und
Päd. Leitung:** Martin Kaiser, Institutsleiter GSI
E-Mail: info@gsi-bevensen.de,
Tel.: 05821/955-0

Referent: **Herr Dr. Ralf Bambach**
Dr. Ralf Bambach, Jahrgang 1948, absolvierte seine Schulausbildung in Hamburg, in den USA und in Großbritannien. Nach dem Abitur im Jahre 1968 studierte er in Hamburg und in Paris Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Politikwissenschaft, die mittlere und neue Geschichte, Philosophie und das öffentliche Recht. Es folgten ab 1978 Lehr- und Forschungstätigkeiten an der Sorbonne (Paris) und ab 1981 am Institut für politische Wissenschaften der Universität Hamburg. Im Jahre 1992 wurde die Lehrtätigkeit aufgegeben. 1993 wurde Dr. Bambach Generalbevollmächtigter eines mittelständischen Unternehmens in Hamburg. Seit 1980 ist Dr. Bambach in der Erwachsenenbildung und Politikerberatung tätig.



Quelle: <https://www.reservistenverband.de/niedersachsen/aktuelles/brennpunkt-asien/>



WIR SIND DIE RESERVE
VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.

- Organisation:** **Hans-Gerd Suhl**
Geschäftsstelle Rotenburg Wümme
E-Mail: rotenburg@reservistenverband.de
Tel.: 04261 – 94 34 69
- Zeitplan:** Seminarbeginn: Freitag, 28.10.2022 Beginn: 14.00 Uhr
Seminarende: Sonntag, 30.10.2022 Ende: 13.00 Uhr
- Zielgruppe:** Reservistinnen u. Reservisten der Bundeswehr, Mitglieder des Reservistenverbandes, Bundeswehrangehörige und interessierte Bürgerinnen und Bürger.
- Anzug:** Zivil
- Kosten:** Der Eigenbeitrag beträgt für jeden Teilnehmer **20 Euro**, dieser Kostenbeitrag wird für Leistungen verwendet, welche außerhalb des Rahmenprogrammes entstehen.
Der Zuschlag für **Einzelzimmer** im GSI von **30 Euro** (15 Euro pro Nacht) ist vor Ort selbst einzuzahlen.

Fahrkostgen für die Teilnehmer:

Fahrkosten wurden beantragt. Bitte Fahrgemeinschaften bilden. Die Zahlung von Fahrtkostenzuschüssen erfolgt gem. dem Bundesreisekostengesetz und der Arbeitsanweisung des Reservistenverbandes, so Gelder vorhanden sind und zur Veranstaltung genehmigt werden.
(0,20 € je gefahrenem Km/Max. 130,00 €)

Die Anträge für den Fahrtkostenzuschuss sind am Meldekopf erhältlich und sind bis zum Ende der VVag dort ausgefüllt und unterschrieben abzugeben. (Bankverbindung sowie IBAN und BIC müssen für die Überweisung zwingend im dem Antrag vermerkt werden!)

Eine Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung wird angestrebt.

Bildungsurlaub: **Einen Bildungsurlaubsantrag für Ihren Arbeitgeber erhalten Sie ausschließlich über die GSI!**

Anmeldung mit u.a. Anmeldebogen per Fax oder E-Mail bis zum Montag, den 10.10.2022 an:

**Geschäftsstelle Rotenburg/Wümme
Von-Düring-Kaserne
Am Luhner Holze 39 D9
27356 Rotenburg
rotenburg@reservistenverband.de
oder Fax: 04262-957238 (Hans-Jürgen Vogt)**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger melden sich bitte direkt bei der Politischen Bildungsstätte an!

Der Eigenanteil ist mit der schriftlichen Anmeldung einzuzahlen; bitte überweisen Sie an:
Kreisgruppe Elbe-Weser-Dreieck

Volksbank Osterholz
IBAN: DE69 2916 2394 3190 4246 00
mit Angabe: Name, Vorname, EZ (Einzelzimmer) Ja oder Nein,
Stichwort: Migration und Flucht 2022

Wichtig:

Nur wer sich schriftlich vollständig angemeldet hat, wird in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung in die Teilnehmerliste eingetragen. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Gehen mehr Anmeldungen als verfügbare Seminarplätze ein, wird eine Warteliste eingerichtet. Ein Teilnahmeanspruch besteht nicht! Von einer teilweisen Seminarteilnahme ist grundsätzlich abzu-
sehen. **Der Anmeldebogen ist komplett mit allen Angaben per Mail an die Geschäftsstelle Rotenburg zu senden.**

Bitte beachten Sie vor Teilnahme die aktuelle Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen, dass das Hygienekonzept der Politischen Bildungsstätte und der Landesgruppe Niedersachsen. Diese sind zwingend einzuhalten.

Nach der Anmeldung erfolgt zeitgerecht eine Teilnahmebestätigung per E-Mail.

Änderungen vorbehalten!

Ich freue mich auf Ihre Anmeldung.

Mit kameradschaftlichem Gruß

im Original gezeichnet

Hans-Jürgen Vogt
Kreisbeauftragter
Sicherheitspolitische Arbeit
im Elbe-Weser-Dreieck im Reservistenverband

Kennen Sie schon die seit **11.2021** neue App der Landesgruppe Niedersachsen? Immer aktuell informiert? Ohne Umschweife?

Direkt auf den Punkt! Einfach kostenlos auf das Handy herunterladen:





Seminarprogramm

vom 28. bis 30. Oktober 2022

„Migration und Flucht als sicherheitspolitische Herausforderung für Deutschland“

Freitag, 28.10.2022

Anreise bis 14.00 Uhr und anschließende Begrüßung

H.-J. Vogt,
Martin Kaiser

14.00 Uhr – 15.00 Uhr

Vorstellung des GSI und Einführung ins Seminarprogramm

Vorstellungsrunde der Teilnehmenden mit Bezug
zum Thema der Veranstaltung

Einführung ins Thema: Migration und Flucht als sicherheits-politische Herausforderung
für Deutschland

H.-J. Vogt
Martin Kaiser
Dr. Bambach

15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Migration und Zuwanderung in Deutschland und Europa I

Dr. Bambach
Martin Kaiser

Samstag, 29.10.2022

09.00 Uhr– 10.30 Uhr

Migration und Zuwanderung in Deutschland und Europa II

Dr. Bambach
Martin Kaiser

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Fortsetzung des Themas

Dr. Bambach
Martin Kaiser

14.00 Uhr – 15.00 Uhr

**Flucht, Asyl und Migration –
Chancen und Herausforderungen I**

Dr. Bambach
Martin Kaiser

15.30 Uhr – 18.00 Uhr

Fortsetzung des Themas

Dr. Bambach
Martin Kaiser

19.30 Uhr – 21.00 Uhr

Gespräche zum Thema am Runden Tisch

Dr. Bambach
Martin Kaiser



Sonntag, 30.10.2022

09.00 Uhr – 10.30 Uhr

**Flucht, Asyl und Migration
Chancen und Herausforderungen II**

- Integrität und Assimilation
- Parallelgesellschaften
-

Dr. Bambach
Martin Kaiser

11.00 Uhr – 12.30 Uhr

Flüchtlinge aus der Ukraine

Dr. Bambach
Martin Kaiser

12.30 Uhr – 13.00 Uhr

Abschlussdiskussion und Seminauswertung

Dr. Bambach
Martin Kaiser
H.-J. Vogt

13.00 Uhr

Mittagessen, anschließend Abreise der Teilnehmenden

Veranstalter: Gustav Stresemann Institut in Niedersachsen e.V. in Kooperation mit Reservistenverband Niedersachsen / Kreisgruppe Elbe-Weser-Dreieck

Seminarleitung: Martin Kaiser, Institutsleiter Gustav Stresemann Institut
Hans-Jürgen Vogt, Kreisbeauftragter Sicherheitspolitische Arbeit

Referent: Dr. Ralf Bambach, Hamburg

Tagesrahmenplan:	07.30 Uhr – 09.00 Uhr	Frühstück
	10.30 Uhr – 11.00 Uhr	Pause
	12.30 Uhr – 13.00 Uhr	Mittagessen
	15.00 Uhr – 16.30 Uhr	Pause
	18.00 Uhr – 19.00 Uhr	Abendessen

Änderungen vorbehalten



WIR SIND DIE RESERVE
VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.

Verband der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.
Geschäftsstelle
Von-Düring-Kaserne
Am Luhner Holze 39 D9
27356 Rotenburg (Wümme)

Zurück bis zum **17.10.2022**
per E-Mail an: rotenburg@reservistenverband.de

M e l d e b o g e n f ü r V V a g
im Rahmen der SiPolArbeit des Reservistenverbandes

Veranstaltung: **Migration und Flucht als sicherheitspolitische Herausforderung für Deutschland**

Zeitraum:	Freitag, 28. Oktober 2022	Beginn	14.00 Uhr bis
	Sonntag, 30. Oktober 2022	Ende	13.00 Uhr

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Beruf: _____

Telefon privat: _____ Handy: _____

Personal-/ Reisepassnummer: _____

E-Mail: **(Wichtig wegen Bestätigung)** _____

Dienstgrad (d.R./a.D.): _____

Geburtsdatum: _____

Mitglied im VdRBw Ja Nein

Mandat/Funktion: _____ Kreisgruppe: _____

Ich werde pünktlich eintreffen und am gesamten Seminar teilnehmen. Das erworbene Wissen werde ich in meinem Umfeld bzw. meiner Gliederung weitergeben. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Bild- und Tonmaterial, das während des Seminars gewonnen wird, durch den Reservistenverband für die Medienarbeit genutzt werden darf! Ebenso erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten im erforderlichen Umfang an die angemeldeten Teilnehmer weitergegeben dürfen, damit die Möglichkeit besteht, dass Fahrgemeinschaften gebildet werden können. **Bitte beachten Sie vor Teilnahme die aktuelle Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen, dass das Hygienekonzept der Politischen Bildungsstätte und der Landesgruppe Niedersachsen. Diese sind zwingend einzuhalten.**

Datum, Unterschrift: _____

Vorstand i.S.d. § 26 BGB i.V.m. Art. 10 Nr. 2 der Satzung ist das Präsidium · Finanzamt Bonn-Außenstadt · 206/5881/0131
Sitz des Vereins ist 10117 Berlin · AG Berlin-Charlottenburg · VR 350 38

reservistenverband.de